

Laibacher Zeitung.

Nr. 86.

Laibach
ZEITUNG
1836

Donnerstag

den 27. October

1836.

Frankreich.

Paris, 8. October. Der türkische Botschafter, Reschid-Bey-Efendi, überreichte gestern in seiner Abschieds-Audienz dem Könige ein Schreiben seines Souveräns, worin Sr. Majestät zu der Erhaltung Ihres Lebens Glück gewünscht wird. In derselben Audienz behändigte der Botschafter, im Auftrage seines Souveräns, dem Könige ein Portrait des Sultans. Beim Abschiede empfing Reschid-Bey aus den Händen Seiner Majestät die Insignien des Ordens der Ehren-Legion. — An demselben Tage übergab Kuri-Efendi, bisheriger türkischer Botschafter am Londoner Hofe, in öffentlicher Audienz dem Könige das Schreiben, wodurch er, an die Stelle Reschid-Bey's, der zu seinem Nachfolger in London bestimmt ist, als Botschafter bei Seiner Majestät beglaubigt wird. Kuri-Efendi, begleitet von seinem ganzen Gesandtschafts-Personale, ward mit dem üblichen Ceremoniel beim Könige eingeführt. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Präsident des Conseils, stand während der Audienz dem Könige zur Seite. Später ward der Botschafter von der Königin und der Prinzessin Adelaide empfangen.

Es heißt allgemein, der nach Algier gesandte General Damremont sei bestimmt, den Marschall Clauzel in seinem Posten als General-Gouverneur unserer afrikanischen Besitzungen abzulösen.

(Prg. 3.)

Man schreibt aus Lille, ein junger Maler, Namens Stalues, habe kürzlich in einem alten Manuscript das Geheimniß, auf Glas zu malen, so wie es in früheren Zeiten ausgeübt wurde, aufgefunden. Die von ihm gemachten Versuche sollen mit dem schönsten Erfolge gekrönt worden seyn.

Die Brigg Saumon kam am 9. September mit verschiedenen Gegenständen für Naturgeschichte, welche die Recherche aus den Nordmeeren mitgebracht hatte, in Havre an. Darunter befanden sich zwei shetländische Pferde und ein Fuchs für den botanischen Garten in Paris. Man behauptet, daß in dem Augenblick, wo die Recherche Grönland verließ, ohne daß es ihr gelungen wäre, irgend eine Spur der Lilloise zu entdecken, Capitán Trehouard erfuhr, daß ein holländischer Capitán ausgesagt hätte, er habe Hrn. Blosseville's Brigg in einiger Entfernung von sich während eines heftigen Sturms sinken sehen. Es heißt, der Seeminister habe nun Befehl gegeben, genauere Belehrungen von dem holländischen Capitän, als die bloß mündlichen einzuhören, da es scheint, daß dieser die einzige Person ist, welche einige Auskunft über diesen bedauernswerten Vorfall darbieten könnte.

(Allg. 3.)

Aus Algier schreibt man, daß Abd-el-Kader an dem Eingang der großen Wüste, drei Tagreisen von Mascara, eine Stadt bauen lasse, wozu alle ihm anhängenden Stämme Arbeiter und Handwerksleute liefern müssten.

(Öst. 3.)

Spanien.

Eine Bekanntmachung des Generalcapitäns Espinosa, aus Sevilla vom 26. Sept. datirt, erklärt die von Gomez bedrohten Districte der Provinz in Kriegs- zustand und macht sämtliche Behörden verbindlich, die von der Militärgewalt ihnen zugehörenden Befehle jederzeit unverzüglich in Vollzug zu setzen. Ein Schreiben aus Madrid vom 5. sagt über die damalige Lage der Dinge unter Anderm Folgendes: »Die Carlisten halten den Engpaß von Despenaperros mit 300 Mann unter Pailllos besetzt. Die Post von Madrid nach Andalusien kann demzufolge nicht weiter als bis Santa

Cruz de Mudela gehen, wo sie liegen bleibt. Der gestern Abend hier eingetroffene Postwagen aus Andalusien war ebensfalls angehalten worden; nach einem Aufenthalte jedoch ließ Gomez die Passagiere unbelästigt weiter reisen. Nach ihrer Aussage wären die Carlisten, welche damals noch auf den Gebirgsabhängen bei Despenaperros lagerten, 9000 Mann stark, jedoch dem größeren Theil nach schlecht bewaffnet, schlecht gekleidet und schlecht organisirt. Auch soll wenig Einvernehmen unter diesen Truppen herrschen, indem die Navarresen in ihre Heimath zurück verlangen, und auf ähnliche Weise auch die andern Truppenabschüttungen, wenn es sich um die Frage der einzuschlagenden Richtung handelt, für diejenige stimmen, welche sie wieder heimwärts führen würde. Die von den christlichen Generälen ergriffenen Maßregeln drohen nämlich dieses vereinzelte Corps einzuschließen und ihm den Rückweg zu versperren. Alair hat mit 3000 Mann die Sierra de Cazorla überschritten und befindet sich auf dem Wege nach Segura und Jaen; Nodil mit 4000 Mann marschiert auf Santa Cruz de Mudela; San Martin hat 5000 Mann Nationalmiliz aus Estremadura nach den Pässen von Almaden de Santa-Blas geschickt; Quiroga hat aus Granada und Murcia 4000 Mann Nationalmiliz gezogen, welche mit den Regimentern Murcia und Afrika auf Andujar marschiren; Espinosa endlich versammelt in Ecija, um damit nach Cordova zu rücken, 2000 Mann Nationalgarde zu Pferde, 6 mobilisierte Bataillone zu Fuß, 1 Marinebataillon, und 2 Bataillone aus dem Lager bei Gibraltar. Wenn die Truppen ihre Pflicht thun und die Operationen der Generäle in einander greifen, wie sie sollen, so gerath Gomez in eine ähnliche Lage, wie die, in welcher sich im Jahre 1808 General Dupont befand."

In einem Schreiben aus Paris vom 14. Oct., 4^{3/4} Uhr heißt es: „Nach einer so eben angeliehenen telegraphischen Depesche ist Gomez am 1. Oct. in die reiche Stadt Cordova eingedrungen“^{*)}. Die Einwohner hatten ihm hartnäckigen Widerstand geleistet. Cordova ist durch seine Fabriken und vor Allem durch seine Pferdezucht eine der bedeutendsten Städte Andalusien. Alair war um dieselbe Zeit zu Andujar, Espinosa zu Fuentes (noch in der Provinz Sevilla, zwischen Carmona und Ecija), Nodil zu Mora (in Toledo) angekommen.“

Die Londoner Journals enthalten ausführliche Berichte über den Angriff der Carlisten am 1. Oct. auf

St. Sebastian, der abgeschlagen wurde, darunter auch den offiziellen Bericht von General Evans über diesen Kampf. Die Engländer schlugen sich hiernach mit größter Tapferkeit. Sie hatten 3 tote und 17 verwundete Offiziere; Evans selbst wurde leicht verwundet; der Verlust an Soldaten betrug 35 Mann an Todten, und 202 Verwundete; die Spanier, die mit den Engländern fochten, zählten 138 Todte und Verwundete, unter ersteren zwei Offiziere; der Gesamtverlust der Carlisten wird in diesen Berichten als sehr beträchtlich angenommen. (Allg. 3.)

Das Journal des Debats schreibt aus Madrid vom 3. October: Die Verbindungen mit Andalusien sind fortwährend unterbrochen. Indessen ist die Bevölkerung jener Provinz von der ersten Überraschung über das Erscheinen carlistischer Truppen zurückgekommen; die National-Milizen sammeln sich; die General-Capitäne von Sevilla und Grenada ziehen die verfügbaren Einheiten zu Ecija (auf der Heerstraße von Cadiz nach Madrid, zwischen Cordova und Seville) zusammen. So berichten die Madrider Blätter, welche übrigens mit den erfolglosen Bewegungen der christlichen Generäle sehr unzufrieden sind. Denn während die Haupt-Streitkräfte gegen Gomez im Felde stehen, ohne ihn zu erreichen oder ihm Einhalt zu thun, werden die kleinen Banden in der Mancha und den Gebirgen von Toledo täglich lecker und lässiger. Eine dieser Banden wagte sich neulich bis nach Naval-Cartero (6 Stunden von Madrid, auf der Heerstraße nach Badajoz), woselbst sie eine Brandstätzung eintrieb. (B. 3.)

Nachrichten aus Madrid vom 4. Oct. klagen darüber, daß noch immer, allen künstlichen Maßregeln zum Trotze, der Staatschatz leer sey. Die neuertlich durch Anleihen und durch die Verkäufungen von der Conscription und der mobilisierten Nationalgarde eingegangenen Gelder sind der Armee zugeschickt worden, welche seit dem Abgange Cordova's nichts mehr erhalten hatte. Die Reserve-Magazine sind erschöpft. Auch Nodil scheint durch Mangel an Mitteln gehemmt zu seyn; er steht noch immer zu Hueta, und macht Operationspläne, während die Carlisten handeln und immer weiter um sich greifen. — Gomez ging von Andujar aus über die Guadalquivir-Brücke und drang bis Arjona, ein Dorf auf der Straße nach der Stadt Jaen, von welcher es nur sechs Stunden entfernt ist, vor. General Alair hat seine Mannschaft in Wagen nach dem andalusischen Gebirge bringen lassen, um Gomez, der einen Vorsprung von sechs Tagen vor ihm hat, wieder einzuhöhlen. Im gegenwärtigen Augenblicke ist Gomez im Stande, ungehindert ganz

^{*)} Diese Nachricht bringen die von einem Pariser Correspondenzbureau verfaßten Briefe; die Pariser Blätter enthalten noch nichts von einer solchen Depesche.

Nord-Andalussen zu überziehen, wenn er aber zu Jaen so lange verweilt, wie in der Umgegend von Nequena, könnte ihm der Rückzug über den Duadalquivir abgeschnitten und er zwischen General Blair und die Truppen, welche von Sevilla und Ecija her im Anmarsche sind, eingeklemmt werden. (W. 3.)

Die neuesten eingegangenen Nachrichten aus Madrid reichen bis zum 5. October. Ein Schreiben aus dieser Hauptstadt vom eben gedachten Tage (in der Allgemeinen Zeitung) meldet: »Wir haben gestern die rückständigen Posten aus Andalusien erhalten, die uns jedoch nicht direct, sondern auf dem Umwege über Estremadura zugekommen sind. Gomez hatte sich mit einem Theil der in Valencia befindlichen Tacionen vereinigt, und war über die Sierra de Segura in die Provinz Jaen eingedrungen. In dem andalusischen Gränzflecken Villanueva del Arzobispo trafen ein: die Generäle Gomez und Cabrera (der also nicht getötet ist), die Brigadiers Miralles (der Serrador), Quilez, Forcadell, Marquis de Boveda, Villalobos, Arroyo, die Obersten Moreda und Duvan. Die 8000 Mann, welche ihnen folgten, waren in einem traurigen Zustande, ohne Schuhe, viele ohne Kopfbedeckung, und die Hälfte ohne Waffen; von Hunger erschöpft, fielen sie über die unreisen Früchte des Landes her, und ließen viele Kranke unterwegs zurück. In Ubeda nahmen sie 2000 Hemden und 10,000 Piaster, in Baeza 4000 Paar Schuhe mit sich fort, und wendeten sich dann gegen Cordova. Im Einverständniß mit ihnen hält die Bande des Poelillos den Paß Despenaperros besetzt, und schneidet uns dadurch die directe Verbindung mit Andalusien ab. (Ost. 3.)

Privat-Berichte aus San Sebastian vom 5. October in englischen Blättern entwerfen eine Schilderung von der feierlichen Bestattung der beiden in dem Treffen am 1. gebliebenen englischen Offiziere Backhouse und Jackson, deren Leichenzuge General Evans mit seinem ganzen Stabe folgte. Die Wunde des Generals scheint also nur unbedeutend zu seyn. In den verschiedenen Berichten über das Gesetz selbst liest man unter Anderem, eine Kanonenkugel sey dem Pferde des Adjutanten Foreman in den Kopf gedrungen, an der andern Extremität des Körpers wieder herausgekommen, habe dann einen dahinterstehenden Chapelgori einen Schenkel abgerissen, und zuletzt eine irändische Marketenderin, welche noch ein Kind im Arme hielt, verwundet, bei allen dem aber doch keinen Menschen getötet, nicht einmal den Reiter des in Stücke zerrissenen Pferdes.

Paris, 11. October. Die Gazette de France heilt ein Schreiben aus Bayonne mit, worin der Tod des Generals Mina gemeldet und hinzugefügt wird, daß diese Nachricht auf telegraphischem Wege in jener Stadt eingetroffen sey. An der Börse wurde dieser Nachricht auf das bestimmteste widersprochen.

(Prg. 3.)

Portugal.

Unsere Nachrichten aus Lissabon reichen bis zum 3. October. Der Stand des Ministeriums und der Parteien war so ziemlich der nämliche geblieben. Die britischen Kriegsschiffe Hastings, Malabar, Cornwallis, Endymion und Pearl, lagen wachsam beobachtend im Tajo. Anzeichen von Misstrauen und Übelwollen gegen die Engländer rechtfertigen diese Wachsamkeit, so wie auch die Verstärkung des Geschwaders durch die Schiffe Minden und Russell. Die Pairs von Portugal haben gegen die letzte revolutionäre Bewegung in Lissabon, wodurch ein kleiner Theil des Heeres die bestehende Verfassung umstürzte, als gegen eine Verleihung ihrer Prärogative, im Angesicht Europas förmlich protestirt. Ihre ruhige Erklärung wird, wie wir nicht zweifeln, auf das portugiesische Volk diesen Eindruck machen, und die Königin darf den darin enthaltenen Wink berücksichtigen.

(Allg. 3.)

Niederlande.

Aus Godesreede in den Niederlanden wird gemeldet, daß sich einige Engländer dort befinden, wovon der eine sich fortwährend auf den Boden der See, an Stellen, wo früher Schiffe versunken sind, niederläßt, um wo möglich Beute zu habschen. — Er steht von den Füßen auf bis unter die Arme in einem Gewand von Kautschuk und hat auf dem Kopf einen eisernen Helm, an welchem eine Schlange wie bei den Brand-sprüzen befestigt ist, vermittelst welcher er sich aus einer Pumpe Lust zuführen läßt, welche sich in einer Schute befindet, aus welcher er, bewaffnet mit einem eisernen Kuhfuß, auf einer Strickleiter in die Tiefe hinabsteigt.

(Prg. 3.)

Aus dem Haag vom 19. October wird gemeldet: Se. kais. Hoheit der Großfürst Michael von Russland wird sich morgen auf einige Tage nach Amsterdam begeben, und denkt, dem Bernehrn nach, in der nächsten Woche eine Reise nach London anzutreten.

Am 17. dieses Monats wird die ordentliche Session der Generalstaaten, und zwar durch Se. Majestät den König in Höchsteiger Perfon eröffnet werden.

Zeitungen aus Java vom 13. bis zum 20. April enthalten unter Anderem Folgendes: »Am 22. März gegen 3½ Uhr Morgens, empfand man zu Dschokschokarta einige starke Erdstöße, in der Richtung von Norden nach Süden, die etwa zwei Minuten währten. Zu derselben Zeit spürte man diese Erschütterung in Patschitan, wo sie zehn Secunden dauerte; man will jedoch bemerkt haben, daß die Erdstöße an letzterem Orte die Richtung von Süden nach Norden hatten. Es sind indes weder Regierungs- noch Privat-Gebäude dadurch beschädigt worden.“

(W. 3.)

B u s t a n d .

St. Petersburg, 8. Oct. Die hohen Glieder unseres Kaiserhauses halten sich fortdauernd in Zarsskoje-Selo auf, und werden erst, wie es heißt, am Schlusse der künftigen Woche den Winterpallast in der Hauptstadt beziehen. Se. Majestät der Kaiser widmet sich seit seiner Rückkehr, in der ländlich-stillen Ruhe dieses romantischen Sommersitzes, mit der gewohnten raslosen Thätigkeit den Reichsgeschäften, und entscheidet hier über die ihm persönlich von den Ministern und hohen Reichswürdenträgern gemachten Vorlagen.

(Allg. 3.)

G r o s s b r i t a n n i e n .

Dr. Murray, der katholische Erzbischof von Dublin, kündigt in dem schon erwähnten Hirtenbriefe, den er, nach seiner Rückkehr aus Rom, erließ, seinen Untergebenen an, daß während seines Besuches bei dem Papste, dieser, zum Beweise seiner besonderen Liebe gegen seine irischen Kinder, das geräumige Collegium der heil. Agatha nebst Kirche und Garten, den in Rom studierenden Irlandern angewiesen habe.

(Allg. 3.)

Einer Hull-Zeitung zu Folge, glaubt man allgemein, die Regierung werde abermals nächsten Sommer eine Expedition nach der Nordwest-Passage aussenden. Es sei indes nicht unwahrscheinlich, daß sich die vereinigten Staaten oder Russland die von Großbritannien gemachten Entdeckungen zu Nutze machen und noch früher eine solche Expedition ausrüsten würden. Die Huller Matrosen wären noch immer voll von Muth und Unternehmungsgeist, und die in dem Schiffe „Cove“ unter dem Capitän Ross nach Hull zurückgekehrten Matrosen hätten vergangenen Montag erklärt, wenn die Regierung eine neue Expedition absenden sollte, so wären sie bereit, ihren braven Capitänen zu begleiten.

Für die tiefste Kohlengrube im ganzen Lande wird die bei Montwearmouth gehalten, die im November 1834 eine Tiefe von 264 Faden oder 1584 Fuß unter dem Meeresspiegel hatte. Die Wärme in der Grube ist 71, bisweilen 79 Grad, eine Hitze, bei der es den Arbeitern schwer ist, länger als sechs Stunden hinter einander fortzuarbeiten. Zu dieser Unannehmlichkeit kommt noch das Vorhandenseyn einer Art daumlanger geflügelter Insecten, die den Menschen und Pferden sehr beschwerlich sind.

(W. 3.)

A m e r i k a .

Nach einem in der Biene von New-Orleans enthaltenen Schreiben aus Zacatecas vom 28. Juli soll ein Plan im Werke seyn, die nördlichen Staaten der Republik Mexico, in denen die Unzufriedenheit mit der Central-Regierung zu Mexico immer mehr zunehme, mit Texas zu einem unabhängigen Staate zu verbinden. Die Staaten, welche für eine Vereinigung mit Texas zu seyn scheinen, sind Tamaulipas, San Louis, Zacatecas, ein Theil von Jalisco, Nuovo Leon, Coahuila, Durango, Sinaloa, Chihuahua, Sonora, das Gebiet Kalifornien und Neu-Mexico.

(W. 3.)

B r a s i l i e n .

Der Globe enthält Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 12. August, welche die frühere Meldung von dem sehr mörderischen Gefechte bestätigen, das am 30. Juni in der Provinz von Rio Grande zwischen dem 700 Mann starken Corps der Regierungstruppen unter Bento Manoel und dem Insurgentencorps des Bento Gonzalez statt gefunden hat und mit der gänzlichen Niederlage des ersten endete. Es wird jedoch hinzugefügt, daß in einem späteren Gefechte das Corps der Insurgenten seiner Seits fast gänzlich aufgerieben worden sei, als ihr Chef sich der Hauptstadt der Provinz zu nähern suchte. — In Montevideo hatten die fortdauernden Gewaltthätigkeiten des Dictators General Rosas zu einer Insurrection geführt, über welche man jedoch in Rio de Janeiro noch keine authentischen Berichte hatte. Indes hatten die Depeschen des englischen Residenten zu Montevideo den die englische Station vor Rio de Janeiro befehligenen Contreadmiral Hammond veranlaßt, die Fregatte „Cleopatra“ nach dem Rio de la Plata abzuordnen.

(Östl. 3.)